

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Ausgabe der IMAGINATION enthält zwei Artikel (Stein und Morawitz), die themenschwerpunktmäßig (Trauma) in die letzte Nummer gepasst hätten, aus redaktionstechnischen Gründen jedoch keinen Platz gefunden haben. Ebenfalls vorenthalten wurde Ihnen das Gesamtregister von 1991–2002 (S. 72 ff). 130 Autorinnen und Autoren haben in über 200 Beiträgen ihr Wissen der lesenden Gemeinschaft zur Verfügung gestellt. Als Schriftleiter möchte ich mich für dieses Engagement bedanken und hoffe, dass es auch in der Zukunft eine so hohe Bereitschaft zur Veröffentlichung gibt. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle auch Herrn Dr. Wilfried Dieter, der nicht nur durch sein unermüdliches und rasches Korrigieren der eingelangten Texte die Herausgabe der IMAGINATION ermöglicht, sondern durch viele Ideen wesentlich zur Gestaltung der Zeitschrift beiträgt. Nicht zuletzt durch seine Anregung wird sich bei dem kommenden DozentInnen-Treffen der IGKB im Mai in Goldegg ein wissenschaftlicher Beirat konstituieren, der den wissenschaftlichen Standard der Beiträge konsolidieren soll.

Die nächste Nummer wird schwerpunktmäßig einige Arbeiten zum Thema des Kongresses in Bad Gastein 2002 „Persönlichkeitsstörungen“ enthalten. Dieses internationale Seminar für Psychotherapie wird sich nach einer mehr als 30-jährigen Tradition verändern: der Aus- und Weiterbildungsteil wird von nun ab Anfang Oktober in Waidhofen/Ybbs (Niederösterreich) stattfinden, der Jahreskongress der ÖGATAP wird vom 22.–24. Jänner 2004 in Wien mit dem Titel: „Kooperation in der Psychotherapie“ stattfinden.

Die KIP feiert 2004 publikationsmäßig ihren 50. Geburtstag. 1954 hat Hanscarl Leuner seinen ersten Artikel herausgegeben. Dieses Ereignis würdigend wird der nächste KIP-Kongress, der von der AGKB in Göttingen (Juni 2004) veranstaltet wird, den Titel: „50 Jahre KIP – Was war, was ist, was wird werden?“ tragen. Psychotherapeutisches Geschehen basiert auf einem lebendigen Dialog zwischen KlientInnen und TherapeutInnen – damit dieses Geschehen wissenschaftlich reflektierbar bleibt, bedarf es der regelmäßigen Veröffentlichungen, um den professionellen Austausch zu gewährleisten. Diesem Anliegen fühlt sich die IMAGINATION verpflichtet.

Viel Lesevergnügen aus Wien wünscht Ihnen

Ihr Josef Bittner